

♂♂ an einem Hause der Torstraße unweit meiner Wohnung, jedenfalls verspätete Tiere, auch *Phigalia pedaria* ♂ habe ich am 22. Januar in Radewell bei Halle gefunden; der milde Winter scheint auf die Insektenwelt von Einfluß gewesen zu sein. Ich könnte noch etliche Spinner mit Abweichungen beschreiben, will mich aber nur auf vorstehendes beschränken, um nicht weitschweifig zu werden.

57. 87 Hylophila

### Hylophila fiorii Cost.

Von Geo C. Krüger, Maroggia.

Am 4. und 5. August d. J. fing ich am Licht in Maroggia, am Luganosec, ein ♂ und ein ♀ von *Hylophila fiorii* Cost., beschrieben in den Atti della Società dei Naturalisti e Matematici di Modena. Serie IV, Vol. XIII, 1911, p. 81—84, Fig. 1—2 (Hongarica Warr. Seitz, Die Groß-Schmetterlinge der Erde; Bd. III, S. 297, Taf. 53 ♂ ♀).

Die Typen sind aus der Modeneser Ebene und aus Ungarn beschrieben und das Vorkommen des Falters in Tessin ist nicht auffällig, da sich in der Sammlung des Grafen Emilio Turati zwei Exemplare befinden, die vor langen Jahren in einer Villa, il Soldo, bei Alzate in der Provinz Como, hart an der Schweizer Grenze gefangen worden sind.

Die lange Beschreibung wird nicht allgemein zugänglich und die Uebersetzung hier am Platze sein.

Kleiner als *prasinana* L., ♂ und ♀ 29—30 mm. In beiden Geschlechtern ist die Grundfarbe der Vorderflügel ohne den Glanz und Lichtwechsel (*chiaroscuro*) der *prasinana*; sie sind schön grasgrün mit Neigung zum gelb beim ♂; viel lichter, fast smaragdgrün beim ♀. Nur zwei weiße Linien, feiner und weniger silberglänzend wie bei der nächstverwandten Spezies, teilen den Flügel in drei fast gleiche Teile. Die innere Linie ist sehr unvollständig, sichtbar nur bis zu Zweidrittel ihrer Länge; vom Innenrand, dicht der Basis, läuft sie schräg zur Mitte der Kostalader, ohne diese zu erreichen. Die äußere Linie ist vollständig und gut sichtbar; sie ist vollständig, gerade, höchstens beim ♀ am Innenrand nach außen gebogen; sie folgt dem Außenrand und liegt scheinbar weniger schräg. Es fehlt die antimarginale Linie, die vielleicht schwächer wie die beiden inneren, doch immer sehr gut sichtbar bei *prasinana* ist. Die Fransen sind rosennrot beim ♂, rostfarben beim ♀, am Innenrand am tiefsten gefärbt: dieser ist ockergelb am Saum, lebhafter beim ♂ wie beim ♀.

Die Hinterflügel sind schön gelb beim ♂, vollständig weiß beim ♀. Die Fransen weiß; am Innenrand sind sie rot oder rostfarben gescheckt.

Der Thorax ist den Vorderflügeln gleich gefärbt. Der Leib ist hellgelb beim ♂, an der Basis ockergelb behaart; der weibliche Leib ist weiß. Die Fühler und Füße sind gelbrot. Die Stirn ist weniger dicht behaart wie die der *prasinana*. Sehr gut ausgebildet sind die Palpen; das letzte Glied ist gerade, zylindrisch wie ein Stöckchen; es ist auffällig verlängert, größer wie bei der *prasinana*.

Von Ende Juni bis Anfang August bei S. Faustion, Saliceta S. Giuliano, S. Pancrazio in der Umgebung von Modena gefangen. Im selben Gebiet fliegt *Prasinana*, scheinbar in zwei Generationen: April—Mai; August.

Nachdem der Autor, A. COSTANTINI, die Originalbeschreibung von *prasinana* L. wiedergibt: „Alae superiores dilute virescens, strigis duabus, obliquis, albidis; margo posticus rufus“, spricht er die Ueberzeugung aus, daß LINNE ein aberratives Exemplar beschrieb und daß eine der drei Linien, die innere (vielleicht auch die mittlere), doch nie die antimarginale Linie fehlen kann (*bilineata* Slev.), daß an deren Stelle der tiefgrüne Schatten bleibt, der sie nach außen begrenzt; v. Dup. IX, 237, Fig. 2, ♂ und Fig. 4, ♀. *Hylophila prasinana* L. (*bilineata* Slev.). Ob in Zukunft die höchst seltene Aberration als Spezies zu betrachten ist und die häufige, dreistreifige Form *prasinana jagana* genannt werden muss, darüber spricht COSTANTINI nicht. Herr WARREN hat im Seitz *Hylophila prasinana britannica*, dazu die Aberration *rufolineata* beschrieben und *Hylophila prasinana bilineata* Slev. ignoriert. Warum?

*Hylophila fiorii* Cost. ist, abgesehen von der Form, gut abgebildet im Seitz und es ist wahrscheinlich, daß der Falter in den weiten Gebieten, die zwischen der padanischen und der Donauebene liegen, auch noch beobachtet wird.

57. 89 Opsiphanes (81)

### Eine neue Opsiphanes-Rasse.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

*Opsiphanes catherinae gainas* subspec. nova.

♂ mit schmalerem schwarzem Distalsaum beider Flügel als bei *O. catherinae* Stich. von Santa Catherina. Die transzellulare gelbliche Partie der Vorderflügel breiter und die präapikalen drei Flecken derselben dunkler gelb, schärfer umgrenzt.

Hinterflügel charakterisiert durch einen Haarpinsel, welcher bekanntlich bei *O. catherinae* fehlt. Unterseite in allen Details mit *O. catherinae* übereinstimmend.

Patria: São Paulo 2 ♂♂ (Koll. Fruhstorfer).

Durch die Auffindung einer *O. catherinae*-Rasse in São Paulo, welche einen Haarpinsel der Hinterflügel trägt, wird von neuem die systematische Wertlosigkeit der von einigen Autoren mit Vorliebe zur „Arten-trennung“ und „Generabildung“ verwendeten männlichen tertiären Geschlechtsorgane bewiesen. In den Verhandlungen der Zool. Bot. Gesellschaft 1908, p. 143, war ich in der Lage, für einige Arten des Genus *Mycalopsis* nachzuweisen, daß Angehörige derselben Kollektivspezies je nach ihrer insularen Heimat Duftpinsel besitzen können oder daß sie ihnen fehlen. Zum erstennal wird hier dasselbe Verhältnis auf neotropischem Boden dokumentiert.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Krüger C.

Artikel/Article: [Hylophila fiorii Cost 59](#)